

## Erfahrungsbericht

### Auslandssemester in Reims, Frankreich im WiSe 17/18 an der Université de Reims Champagne-Ardenne (URCA)

#### Einleitung

Nachdem ich mich für ein Auslandssemester in Frankreich entschieden hatte, musste vieles geplant und organisiert werden. Zunächst musste man sich für eine ERASMUS-Partnerhochschule zu entscheiden. Da der Aufenthalt für das WiSe 2017/18 geplant war, spielten klimatische Überlegungen keine große Rolle. Vielmehr sind für mich die Größe der Universität, das Angebot der Kurse und die Lage bzw. die Erreichbarkeit innerhalb von Europa ausschlaggebend gewesen. Reims ist mit dem Auto, vor allem aber mit dem Zug, sehr gut erreichbar. Sowohl die Verbindung Reims – Paris – Frankfurt als auch die Vernetzung mit dem Flixbus bieten vielfältige Möglichkeiten des Transfers zwischen der ausgewählten Universitätsstadt und der Heimatstadt.

Nachdem dies entschieden ist, erfolgt die Registrierung in der Datenbank **Mobility Online**. Alle notwendigen Formalitäten werden dort Schritt für Schritt abgearbeitet. Es empfiehlt sich deshalb, die Datenbank regelmäßig zu kontrollieren. Als nächstes erfolgt die Mitteilung der Gasthochschule, dass die StudentIn angenommen wurde. Nun ist es erforderlich die notwendigen Unterlagen zu dem vorgegeben Termin einzureichen. Dies sind das Learning Agreement, eine Auflistung der bereits erbrachten Leistungen, eine Immatrikulationsbescheinigung, sowie ein Nachweis des Sprachniveaus B1 entsprechend dem Europäischen Referenzrahmen.

Außerdem ist es ratsam eine europaweite Krankenversicherungsbescheinigung, die gültige Immatrikulationsbescheinigung, eine internationale Geburtsurkunde sowie einige Passbilder zu Beginn des Aufenthalts dabei zu haben.

#### Allgemeine Informationen

Nach der Ankunft in der Partnerstadt und dem Bezug der Unterkunft findet die Einführungswoche statt. Bereits vor Beginn des Auslandsaufenthalts wurde das Programm per Mail bekannt gegeben. Außerdem konnte man sich bereits für die angebotenen Veranstaltungen anmelden. Es ist empfehlenswert, sämtliche Termine wahrzunehmen, weil so die Stadt und die Umgebung gemeinsam mit anderen ERASMUS-StudentInnen kennengelernt werden kann. Zu den Aktivitäten gehörte ein gemeinsames Frühstück, ein Ausflug in die Champa-

gne, ein Picknick und abschließend ein Champagner-Empfang und offizielle Begrüßung der internationalen StudentInnen durch den Rektor der Universität. Außerdem gab es eine Schnitzeljagd durch die Stadt und eine Führung über den Campus. Während der Einführungswoche wurde zudem ein Sprachkurs angeboten, der die Kenntnisse der Sprache auffrischte. Am zweiten Tag der Einführungswoche erfolgte die offizielle Einschreibung an der Universität. Die Formulare werden gemeinsam ausgefüllt und bei Fragen konnte man sich an eine Mitarbeiterin des International Office wenden. Zudem musste noch weitere Unterlagen abgegeben werden, wie eine Bescheinigung der Haftpflichtversicherung, Passfotos, die Bestätigung der internationalen Krankenversicherung und eine Immatrikulationsbescheinigung. Falls ein Dokument fehlte konnte dies noch in den kommenden Wochen nachgereicht werden. Anschließend wurde das umfassende Sportangebot der Universität vorgestellt. Pro Semester muss ein Betrag von 29 Euro bezahlt werden, damit man alle Kurse nutzen kann. Es ist sehr praktisch, dass die Kurse direkt am Campus und vor allem abends stattfinden, denn so kollidieren sie nicht mit den Vorlesungszeiten.

Besonders hervorzuheben ist die Betreuung durch das International Office in Reims. Die Ansprechpartnerin ist Priscilla Ebeka. Egal welche Fragen man stellte, man bekam eine schnelle und hilfreiche Antwort.

Die Stadt Reims hat ungefähr 200.000 Einwohner. Sie liegt in der Champagne und ist daher besonders berühmt für die Herstellung des Champagners. Es lohnt sich eine der zahlreichen Champagnerkellereien zu besichtigen. Zur Hauptsaison (bis einschließlich Oktober) werden die Führungen auch in anderen Sprachen u. a. Deutsch angeboten. Außerdem sollte man sich die Zeit nehmen und die Kathedrale von Reims besichtigen. Sie heißt **Notre Dame de Reims**. Hier wurden fast alle französischen Könige gekrönt. Die Stadt trägt daher auch den Beinamen **Stadt der Könige**. Zudem gibt es in Reims einige Museen. Der Eintritt ist an jedem ersten Sonntag des Monats kostenlos. Dies gilt nicht nur für die Museen in der Region sondern auch für den **Louvre** in Paris. Da Paris mit dem TGV in 45 Minuten zu erreichen ist, ist ein solcher Ausflug sehr empfehlenswert.

Sportinteressierte können sich außerdem die Spiele des Fußballvereins **Stade de Reims** oder die des Eishockeyteams **Phénix de Reims** für wenig Geld anschauen.

Unterkunft / Transport

In Reims besteht die Möglichkeit in einem der zahlreichen Wohnheime des CROUS zu wohnen. In der Stadt gibt es 7 Wohnheime, die über das gesamte Gebiet verteilt sind und in der Nähe der 3 Campi liegen. Die Bewerbung für einen Platz im Wohnheim erfolgt online auf der Internetseite des CROUS ([www.crous-reims.fr](http://www.crous-reims.fr)). Der Bewerbung sind zahlreiche Dokumente beizufügen, weshalb es sich empfiehlt rechtzeitig mit der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen zu beginnen. In der Bewerbung kann angegeben werden, welche 3 Wohnheime favorisiert werden. Es ist hilfreich zu berücksichtigen, an welchem Campus die gewählten Vorlesungen stattfinden, bevor man sich für ein Wohnheim entscheidet. Die Residenzen **Les Facultés**, **Docteur Billard** und **Paul Fort** liegen nahe dem Campus **Croix Rouge**, wo die Vorlesungen für Geisteswissenschaften stattfinden, während sich die Residenzen **Teilhard de Chardin** und **Évariste Galois** in der Nähe des naturwissenschaftlichen Campus **Moulin de la Housse** befinden.

Nachdem ich die Bewerbung abgeschickt hatte, erhielt ich ca. 2 Wochen später die Reservierungsbestätigung. ERASMUS-StudentInnen haben in Reims einen Anspruch auf ein Zimmer in einem der Wohnheime und i.d.R. wird den angegebenen Wünschen entsprochen.

Nach der Ankunft meldet man sich im Sekretariat des Wohnheims und bekommt unter Vorlage der Reservierungsbestätigung den Zimmerschlüssel und den Briefkastenschlüssel ausgehändigt. In Frankreich muss eine Versicherung für Wohnräume abgeschlossen werden. Diese kann in Frankreich bei einer Bank abgeschlossen werden. Hier habe ich sehr positive Erfahrungen mit der **Crédit Agricole** gemacht. Mit der Unterstützung einer kompetenten und sehr entgegenkommenden Mitarbeiterin konnte diese Formalität schnell und problemlos erledigt werden. Die Versicherung läuft ein Jahr und kostet 6 Euro im Monat. Nach dem Abschluss muss ein Nachweis möglichst schnell beim CROUS abgegeben werden.

Ich habe ein Zimmer im Wohnheim **Évariste Galois** bekommen. Die Zimmer dort sind völlig möbliert. Es gibt ein Bett, Schränke und Schubladen, einen Schreibtisch und einen kleinen Kühlschrank. Obwohl die Zimmer nur 9m<sup>2</sup> groß sind, ist genug Stauraum vorhanden und man fühlt sich nicht allzu eingeeengt. Jedes Zimmer verfügt über ein kleines Bad mit Dusche, Waschbecken und Toilette. Außerdem gibt es auf jeder Etage eine Gemeinschaftsküche. Diese enthält ein Waschbecken, zwei Herdplatten und einen Mikrowellenofen. Die Küche muss sich mit etwa 40 anderen Studenten geteilt werden, weshalb es Mittags und Abends sehr voll werden kann. Zudem ist es notwendig eine Grundausrüstung mitzubringen, da es in der Küche weder Töpfe und Pfannen noch Teller und Besteck gibt. Die Bettdecke und das Kopfkissen können entweder im Wohnheim geliehen werden oder müssen selbst mitgebracht werden. Das Wohnheim verfügt außerdem über einen Wasorraum mit zwei Waschmaschinen, zwei Trocknern und einem Bügelbrett.

Das Bügeleisen kann gegen einen Pfand an der Rezeption ausgeliehen werden. Die Waschmaschinen sind tagsüber fast ständig belegt, aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass sie früh morgens oder am Wochenende häufiger frei sind. Die Miete für diese Zimmer beträgt 245 Euro. Die Miete kann entweder online bezahlt werden oder direkt im Sekretariat des Wohnheims. Hier ist noch wichtig zu erwähnen, dass man in Frankreich ein Anrecht auf Wohngeld (**CAF**) hat. Um das CAF zu beantragen muss ein Formular im Internet ([www.caf.fr](http://www.caf.fr)) ausgefüllt werden und anschließend müssen noch einige Unterlagen in Papierform abgegeben werden. Man benötigt u. a. eine Internationale Geburtsurkunde, Passfotos und eine internationale Gesundheitskarte. Außerdem ist es notwendig ein französisches Bankkonto zu eröffnen, weil das CAF nur auf ein französisches Konto überwiesen wird.

In den Wohnheimen des CROUS gibt es die **Association 9m2**. Dies ist eine Gemeinschaft, die in den Wohnheimen Freizeitaktivitäten anbietet und Partys organisiert. Zu Beginn des Semesters gab es eine große Veranstaltung in der Cafeteria des Wohnheims, wo man mit anderen Bewohnern ins Gespräch kam und außerdem Lasertag spielen konnte.

Am Ende des Aufenthalts muss das Zimmer gekündigt werden. Hierzu muss lediglich ein Formular ausgefüllt werden und anschließend wird mit der Sekretärin des Wohnheims ein Termin zur Zimmerabnahme vereinbart.

Da das Wohnheim etwas außerhalb liegt, ist man auf die Busverbindung angewiesen. Ein Monatsticket in Reims kostet 29,50 Euro. Mit diesem Ticket lassen sich sämtliche Buslinien sowie die Straßenbahnlinien nutzen, mit denen man vom Campus schnell die Innenstadt erreicht. Vom Wohnheim fahren die Buslinien 11 und 3. Die Linie 11 fährt direkt zum Campus Croix Rouge. Sie braucht ca. 25 Minuten und fährt im 10-Minuten-Takt. Allerdings sind die Busse morgens etwas überfüllt, weshalb es sich empfiehlt einen Bus früher zu nehmen, um pünktlich zu Vorlesungsbeginn am Campus einzutreffen. Mit der Linie 3 kann man die Innenstadt in ca. 15 Minuten erreichen. Auf dem Weg befindet sich auch ein großer Supermarkt, der schon nach 5 Minuten erreichbar ist. Die Linien 11 und 3 fahren an Wochentagen nur bis ca. 22 Uhr, allerdings kann man die Nachtlinie 30 nutzen, die auch am Wohnheim hält. Außerdem besteht immer die Möglichkeit ein Taxi zu nehmen. Die Kosten für eine Fahrt aus der Innenstadt betragen ca. 15 Euro.

Insgesamt würde ich ein Zimmer in einem der Wohnheime weiterempfehlen. Die Zimmer sind sauber und ausreichend groß. Zwar müssen einige Dinge von zu Hause mitgebracht werden, allerdings besteht auch die Möglichkeit, die fehlenden Gegenstände vor Ort günstig bei IKEA zu erwerben. IKEA liegt etwas außerhalb, allerdings wird ein kostenloser Shuttle-Service angeboten, der mehrmals täglich vom Hauptbahnhof abfährt.

## Kurswahl / Kursangebot

Der Studiengang **Frankoromanistik** besteht in Reims aus den Themenbereichen **Lettres modernes** und **Lettres classiques**. Das Kursangebot ist vielfältig, so kann man neben Literaturkursen auch Didaktikseminare und Übersetzungskurse wählen. Zu Beginn des Semesters haben wir ein Vorlesungsverzeichnis bekommen, in dem alle Kurse mit Zeit und Ort und entsprechenden ECTS aufgeführt waren. Aus diesem Kursangebot wurde der **Contrat pédagogique** erstellt. Die ERASMUS-Koordinatorin in Reims war sehr hilfreich und ermutigte uns auch Kurse aus anderen Fachbereichen zu wählen. Außerdem ist es möglich Kurse zu wechseln oder abzuwählen.

Ich habe neben einigen Literaturkursen auch Didaktikkurse belegt. Diese Kurse können ab dem 5. Semester als Spezialisierung gewählt werden. Diese Studienrichtung wird als **FLE** (Français Langue Étrangère) bezeichnet. Die StudentInnen werden zu FranzösischlehrerInnen ausgebildet, die Französisch als Fremdsprache unterrichten. Da auch ich Französisch als Fremdsprache unterrichten werde, fand ich es sehr interessant die unterschiedlichen Methoden zu vergleichen. Zudem habe ich einen Deutsch-Französischen Übersetzungskurs besucht. Es war spannend mitzuerleben, wie Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird.

Die Kurse finden auf französisch statt. In vielen Kursen war es erforderlich Mitschriften anzufertigen. Dies war besonders in der Anfangsphase nicht einfach. Sobald man sich allerdings an die Sprache gewöhnt hat, geht es deutlich besser. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass die KommilitonInnen sehr hilfsbereit sind und auf Nachfrage die mitgeschriebenen Skripte gerne weiterleiten. Zudem sind auch die Dozenten sehr entgegenkommend. In einigen Fächern wurde uns erlaubt eine andere Prüfungsleistung zu erbringen. So durften wir bspw. eine Klausur zu Hause erarbeiten und als Hausarbeit abgeben. Allgemein lässt sich sagen, dass die Dozenten sehr viel Verständnis für die ERASMUS-StudentInnen hatten.

## Sonstiges

In der Begrüßungswoche wurde uns die Organisation **CRIJ** (Centre Régional Information Jeunesse) vorgestellt. Diese Organisation hilft Jugendlichen u.a. Praktikumsplätze zu finden, bietet Freizeitaktivitäten an und regt den Austausch unter den Jugendlichen an. Eine weitere Initiative heißt **Ambassadeurs européens**. Sie soll den SchülerInnen in der Region Champagne-Ardenne das Programm ERASMUS näher bringen. Die Teilnahme ist absolut freiwillig und mit wenig Aufwand verbunden. In kleinen Gruppen fahren die ERASMUS-StudentInnen mit einem Mitarbeiter des CRIJ an eine Schule und berichten dort von ihren Erfahrungen im Ausland und mit ERASMUS. Man kann nur an einem Tag teilnehmen oder

an mehreren. Es wird von den Vorbereitungen, den Schwierigkeiten und positiven Dingen berichtet, die ein Studium im Ausland beinhaltet. Die Initiative wird von den SchülerInnen vor Ort sehr gut angenommen und es werden viele Fragen gestellt. Viele berichteten im Anschluss, dass der Besuch der „BotschafterInnen“ sie beruhigt hat und es nun wahrscheinlicher sei, dass sie ins Ausland gehen werden.

Ein weiteres Programm, das von der Universität in Reims angeboten wird, ist das **Buddy-System**. Bereits vor Abreise kann man sich für das Programm anmelden. Man gibt an welches Fach man studiert, wo man herkommt und welche Sprachen man spricht. Dann wird ein/e passende/r PartnerIn an der Uni gesucht. Es werden E-mail-Adressen ausgetauscht und dann kann der Kontakt aufgenommen werden. Der „Buddy“ vereinfacht den Einstieg in das Leben am Campus und in der neuen Stadt. Außerdem ist es eine gute Möglichkeit, um neue Leute kennen zu lernen.

### Fazit

Zusammenfassend kann ich feststellen, dass ich sehr positive Erfahrungen mit Land und Leuten gemacht habe. Ich konnte nicht nur meine Sprachkenntnisse deutlich verbessert, sondern konnte auch bei zahlreichen Gelegenheiten das Leben und die Gewohnheiten schätzen lernen. Ich bin in privaten Haushalten freundlich und zuvorkommend empfangen worden.

Auch bei Fragen bezüglich Organisation und Abwicklung meiner Vorlesungen konnte ich auf die Unterstützung der Ansprechpartner vor Ort zählen. Ich werde einen weiteren Aufenthalt dort planen. Ich kann einen Auslandsaufenthalt absolut weiterempfehlen.